

Unsere Themen

Auf den Zahn gefühlt Seite 1

Lebenswertes Wädenswil für alle Seite 2

Die SP macht das! Seite 3

Viel Erfahrung für die Schule Seite 4

RÜCKBLICK UND AUSBLICK

Auf den Zahn gefühlt

Thomas Largiadèr,
abtretender SP-Stadtrat,
und SP-Stadtratskandidat
Jonas Erni diskutieren
über Strategien, Erfolge,
Absichten, und linke Politik
im Stadtrat.

JONAS ERNI Was waren deine politischen Erfolge in den vergangenen vier Jahren?

THOMAS LARGIADÈR Massnahmen gegen Littering, mehr Unterstützung für die Sportvereine, das «Ärztefon», eine gut ausgerüstete Feuerwehr, die Infostelle für Betreuung und Pflege, Temporeduktionen, der «Wädi Becher», hindernisfreie Strassenübergänge, die Zusammenarbeit der Sicherheitsvorstände im Bezirk und vieles mehr. Hervorheben möchte ich die «sip wädi», mit der wir neue Wege im Bereich Sicherheit und Prävention gehen. Im Gegenzug habe ich dafür gesorgt, dass die Stadtpolizei personell endlich vernünftig dotiert ist.

JONAS Gab es auch Niederlagen?

THOMAS Oh ja, so viele Siege wie man einfährt, so viele Niederlagen erlebt man. Nur wer etwas wagt und fordert, gewinnt. Und wer nie verloren hat, hat nie etwas versucht und nie etwas Nachhaltiges erreicht.

THOMAS Und für was stehst du ein?

JONAS Ich setze mich für ein umweltfreundliches und soziales Wädenswil ein. Konkret engagiere ich mich für mehr bezahlbaren Wohnraum, für eine Aufwertung des Wädenswiler Stadtzentrums und die Realisierung eines Ortszentrums in der Au, sowie für eine umweltverträgliche Raumplanung.

THOMAS Und weshalb bist du die richtige Person, um diese Anliegen im Stadtrat zu vertreten?

JONAS Weil ich mich für unsere Umwelt und ein faires Zusammenleben aller Bevölkerungs-



schichten engagiere. Ich vertrete keine Einzelinteressen, sondern setzte mich für das Wohlergehen aller Bewohnerinnen und Bewohner Wädenswils ein. Durch meinen beruflichen Hintergrund weiss ich, was nötig ist, um eine umwelt- und sozialverträgliche Raumplanung, Stadtentwicklung und Energiepolitik Realität werden zu lassen.

THOMAS Der Stadtrat ist ein Exekutivgremium, dessen Entscheide auf Konsens basieren – eine ganz andere Rolle als du bisher hattest. Wie willst du diesen Sprung vollbringen?

JONAS Ich bin es dank meiner Arbeit in den Gemeinderatskommissionen, im Alumnivorstand, sowie als Vorstandsmitglied des Schwyzer Umweltrates und auch als Parteipräsident gewohnt, den Konsens zu suchen. Ich arbeite gerne im Team und bin mir des Unterschieds zwischen Parlaments- und Exekutivaufgaben bestens bewusst.

JONAS Wie war es für dich, als einziger linker Vertreter im Stadtrat zu politisieren?

THOMAS Spannend, abwechslungsreich und herausfordernd. Obwohl der Stadtrat klar bürgerlich ist, versucht man sich zusammenzurufen. Insofern hat auch ein einziger Linker einen grossen Einfluss, wenn er es geschickt anstellt. Deshalb ist es eminent wichtig, dass alle poli-

30.3.2014

Jede Stimme zählt!

GEMEINDERAT SP - LISTE 2

Damit wählen Sie die Partei, die sich im Gemeinderat für Alle statt für Wenige einsetzt. Schwerpunkte siehe Seite 3

STADTRAT WÄHLEN SIE JONAS ERNI

Da kein Mitglied der Grünen zur Wahl in den Stadtrat antritt, wird seine Stimme für alle noch viel wichtiger. Er wird dafür sorgen, dass unsere Umwelt und die Bereitstellung von bezahlbarem Wohnraum im Stadtrat nicht vergessen gehen.

18.5.2014

Schulpflegewahlen

Jede Stimme zählt! Am 18. Mai 2014 finden in Wädenswil die Erneuerungswahlen für die Schulpflegen statt. Unsere drei Kandidatinnen für die Primarschulpflege und die Kandidatin für die Oberstufenschulpflege stellen wir auf Seite 4 vor.

Am gleichen Termin wird an der Urne auch über wichtige Sachvorlagen abgestimmt. Informieren Sie sich auf unserer Website: www.spwaedenswil.ch

Jetzt luegi nüme länger zue - jetzt mach i mit!

SP-Mitglied werden:

Talon Seite 4 ausfüllen und abschicken oder Mail an vorstand@spwaedenswil.ch

tischen Richtungen vertreten sind: auch künftig muss ein Linker im Stadtrat sein – alles andere wäre schlecht für Wädenswil.

JONAS Kommen soziale und ökologische Anliegen im bürgerlichen Stadtrat zu kurz?

THOMAS Nicht immer. Wie schon erwähnt, kann auch ein Einzelner viel erreichen. Ein kleines Beispiel: Als die Vergabekriterien für Aufträge der Stadt überarbeitet wurden, habe ich mich für die stärkere Gewichtung ökologischer Kriterien eingesetzt. Als ich darlegen konnte, dass damit aufgrund des kürzeren Arbeitswegs auch das lokale Gewerbe bevorzugt wird, gewann ich eine Mehrheit.

JONAS Was hast du im Stadtrat vermisst?

THOMAS Vielleicht manchmal der Mut zum Neuen, zu mehr Fantasie und dass die Dinge auch einmal von einer ganz anderen Seite betrachtet werden sollten.

THOMAS Wo würdest du als Stadtrat Schwerpunkte setzen?

JONAS Investitionen in die städtische Infrastruktur sollten dann getätigt werden, wenn es die finanzielle Situation der Stadt zulässt. Erneuerbare Energien sollen vorangetrieben und der preiswerte Wohnraum gefördert werden. Wädenswil muss eine saubere und sichere Stadt bleiben. Für ein attraktives Zentrum sollten auch Verkehrsberuhigungsmassnahmen in Betracht gezogen werden. Eine Aufwertung des Ortszentrums würde das Weiterbestehen eines vielseitigen Mix an Gewerbebetrieben gewährleisten. Ein Naturzentrum auf der Halbinsel Au wäre ein weiterer Standortvorteil; eine perfekte Ergänzung zum Bildungs- und Forschungsstandort Wädenswil.

JONAS Was würdest du mir bei einer Wahl in den Stadtrat wünschen?

THOMAS Mut, Kreativität, Witz, Gelassenheit und Glück!

DIE SP VERSPRICHT NICHT NUR

Lebenswertes Wädenswil für alle

HANSJÖRG SCHMID UND DANIEL TANNER, SP-GEMEINDERÄTE

Getreu ihrem Motto «Für Alle statt für Wenige» macht die SP Wädenswil Politik für breite Bevölkerungskreise. In den letzten Jahren hat sie viel erreicht, was zur Steigerung der Lebensqualität in unserer Stadt beiträgt.

Was gibt es Schöneres, als auf dem Seeuferweg nach Richterswil das Bergpanorama zu bewundern? Oder vom grünen Stoffel auf den See zu blicken? Das sind Dinge, die ohne die SP Wädenswil kaum möglich wären. Die Partei hat sich für den neuen Seeuferweg eingesetzt. Dass der Stoffel nicht überbaut wurde, ist hauptsächlich das Verdienst der SP. Mehrere Angriffe auf dieses Naherholungsgebiet hat sie erfolgreich abgewehrt. Damit die Wädenswiler Landschaft in ihrer Schönheit erhalten bleibt, hat die SP bei der Stadt ein Landschaftsentwicklungskonzept angestossen. Dieses steht heute und scheint sich zu bewähren.

GÜNSTIGEN WOHNRAUM SCHAFFEN

Abgewehrt hat die SP eine Überbauung mit Luxuswohnungen im Tiefenhof. Von solchem Wohnraum hätten nur wenige Wohlhabende und die Investoren profitiert. Die SP ist der Meinung, dass bei Wohnbauprojekten, für welche die Stadt Mehrwert zu Gunsten der Grundeigentümer schafft, auch kostengünstige Wohnungen entstehen müssen. Darum hat sie im Herbst 2013 eine Wohnungsinitiative gestartet. Sie fordert einen Anteil von zwanzig Prozent bezahlbarem Wohnraum. Erreicht werden kann dies zum Beispiel durch den Bau von Genossenschaftswohnungen.

DER GOLFPLATZ IST EIN LUXUSPROJEKT

Davon profitieren wenige: Ein paar gutbetuchte Golfspieler, die meist von auswärts mit dem Auto vorfahren werden und die Migros als Erbauerin. Zudem verschleisst ein Golf-



platz enorm viel Kulturland. Die SP hat sich mit einer Einwendung gegen die Anlage gewehrt und wird ihren Widerstand aufrechterhalten.

STROM OHNE ATOM Wädenswils Strassen werden mit Strom aus erneuerbaren Quellen beleuchtet. Mit einem Vorstoss erreichte es die SP, dass die Stadt den Strombezug für Strassenlampen auf «EKZ Naturstrom basic» umgestellt hat. Auch dass bis Ende 2015 alle Kelchleuchten auf LED umgebaut werden freut die SP.

Die Strassen werden dank der Hartnäckigkeit der SP nicht nur ökologischer sondern an neuralgischen Punkten im Zentrum auch durchgehend beleuchtet. Dies erhöht die Sicherheit für alle, die spät nachts unterwegs sind.

VERBESSERUNGEN SUMMIEREN SICH

Politik besteht oft aus schrittweisen Verbesserungen. Aber in der Summe wirken sie sich spürbar positiv aus. So wird, auf Druck der SP, der Verkehr Quartier um Quartier beruhigt. Die Situation für Fussgänger und Velofahrer wird sich weiter verbessern – nicht nur im Zentrum, sondern auch auf der oberen Bergstrasse; dank eines erfolgreichen SP-Vorstosses.

FAZIT Wer SP wählt, wählt die Partei, die sich für alle EinwohnerInnen von Wädenswil und der Au einsetzt und nicht nur für wenige. ●

EINSATZ FÜR ALLE STATT FÜR WENIGE IM PARLAMENT

Die SP macht das!

THOMAS HARTMANN, SOI-REDAKTOR

Am 30. März 2014 wählen die Stimmberechtigten von Wädenswil zwischen einer starken Gemeinde für Alle und einer Stadt unter dem Motto «der öffentlichen Hand das Geld wegnehmen»! Gelingt es der SP in den kommenden Wahlen, die Sitzzahl der Linken im Gemeinderat zu erhöhen, lässt sich ein Abbau auf Kosten der Bevölkerung und der Zukunft unserer Stadt verhindern. Unsere Kandidierenden haben gute Argumente.

«Ich wohne sehr gerne in Wädenswil», betont HANSJÖRG SCHMID, Vizepräsident des Gemeinderates. «Hier habe ich, was ich brauche und liebe.» Nicht allen ist dies vergönnt. Gerade für Mittelstandsfamilien ist es schwierig, in unserer Stadt eine erschwingliche Wohnung zu finden.

Schmid setzt sich darum weiterhin dafür ein, dass in Wädenswil mehr bezahlbarer Wohnraum geschaffen wird.

«Was macht es aus, wo wir herkommen, welche Hautfarbe wir haben, was wir arbeiten?» fragt PETER TRASCHIRSCHNIK, der vor kurzem in die Au gezogen ist. «Wir können von einander lernen, uns gegenseitig unterstützen und Freude gemeinsam erleben. Basis dazu sind der gegenseitige Respekt und unsere Offenheit», meint er.

In Wädenswil wird der Schulraum knapp. Um-, Aus- und Neubauten von Infrastruktur für Schulen und Familien stehen an. Hier darf nicht gespart werden. Dazu soll Wädenswil mittels adäquater Freizeitinfrastruktur für Familien und Jugendliche attraktiv bleiben. «Der Service Public muss allen dienen», sagt THOMAS ROM, der sich im Parlament weiter dafür einsetzen will.

«Ein aktives Vereinsleben ist der Puls unserer Stadt», erklärt BEA GMÜR, Präsidentin der SP-Fraktion. Die vielen unterschiedlichen Vereine bieten Heimat – gemeinschaftliches Erleben, sinnvolle Freizeitgestaltung, Integrationsmöglichkeiten für Zugezogene, Dienst an der Gemeinschaft. Sie sollen auf eine adäquate Infrastruktur und unsere Unterstützung zählen können; dafür setzt sich die SP ein.

In einem so schönen Ort wie Wädenswil zu leben, empfindet der Präsident der Raumplanungskommission DANIEL TANNER als Privileg. Ein ausserordentlicher Vorzug sind Wädenswils Naherholungsgebiete.

Da solche Grünflächen sehr viele kommerzielle Begehrlichkeiten wecken, ist ein beherzter Einsatz für dessen Schutz nötig. Sein Motto: «Statt Siedlungsfrass, lieber verdichten!»

Die Jugend ist die Zukunft der Gesellschaft – hat es aber nicht immer leicht. «Ist man unter 30, wird man oft kaum ernstgenommen. Dies möchte ich ändern!» meint CHRISTIAN GROSS. Es braucht Raum, in dem Jugendliche unter sich sein können. Aber auch das Verständnis zwischen den Generationen muss zunehmen, damit junge Leute nicht einfach als Störfaktor, sondern als Teil unserer Gesellschaft wahrgenommen werden.

«Ich werde mich dafür einsetzen, dass Frauen mit Kindern, die ausser Haus arbeiten müssen oder wollen, gute Rahmenbedingungen haben», verspricht EDITH BRUNNER. In Wädenswil wurde das dafür nötige Betreuungsangebot wie Krippen, Horte und ausser-schulische Tagesstrukturen in den vergangenen Jahren ausgebaut. Dieses gilt es zu bewahren und wenn nötig zu vergrössern. ■



SP Liste 2

- Erni Jonas, 1981**
Dipl. Umweltingenieur, Geschäftsführer
- Tanner Daniel, 1962**
MAS FM, Informatiker
- Gmür Beatrice, 1960**
lic phil I, Personalassistentin
- Schmid Hansjörg, 1961**
lic phil I, Kommunikationsbeauftragter
- Gross Christian, 1991**
Student Geschichte u. Wirtschaftswissenschaften
- Rom Thomas, 1975**
Marketing Manager
- Brunner Edith, 1950**
lic phil I, Mittelschullehrerin
- Traschirschnik Peter, 1974**
Betreuer
- Ott Franziska, 1980**
lic jur., Juristin, Mediatorin
- Rüegg Jonas, 1989**
Historiker
- Keller Urs, 1950**
Journalist
- Durschei Marzella, 1967**
Musikalische Grundschullehrerin
- Stocker Meret, 1990**
Studentin Ethnologie u. Erziehungswissenschaften
- Schweizer Michael, 1960**
Informatikberater
- Vanal Anja, 1969**
Polydesignerin 3D
- Roth Hans, 1955**
Dozent Pädagogische Hochschule Luzern
- Durschei Felicia, 1961**
Pflegefachfrau, Familienfrau
- Engel Denise, 1973**
Projektassistentin

FÜR ALLE
STATT FÜR
WENIGE



Jonas Erni
in den Stadtrat

Umweltingenieur

jonaserni.ch

SP

AM 18. MAI 2014 SIND SCHULPFLEGEWAHLEN

Viel Erfahrung für die Schule

THOMAS HARTMANN, SOI-REDAKTOR

Esther Stehrenberger, Marianne Mogy und Anita Weilenmann sind bereit, ihre Erfahrung weiter in die Primarschulpflege einzubringen. Aus der Oberstufenschulpflege tritt nach vielen Jahren Arbeit und Engagement Eva Willumat zurück und macht Platz für ein neues Mitglied aus den Reihen der SP: Anita Hirzel. Die So!-Redaktion hat mit den Kandidatinnen gesprochen.

Es ist für die Parteien nicht einfach, Leute zu finden, die bereit sind, sich für die zeitaufwändige Pflege der Schule zu engagieren. Umso mehr freut es die SP Wädenswil, dass sich ihre drei bisherigen Mitglieder gerne für weitere vier Jahre Mitarbeit in der Primarschulpflege zur Wahl stellen.

ESTHER STEHRENBARGER (52) amtiert seit 2004 in dieser Behörde und präsidiert erfolgreich das Ressort familienergänzende Betreuung. Beruflich leitet sie die schulergänzenden Tagesstrukturen einer Nachbargemeinde. «Ich bin gut vernetzt», sagt Esther Stehrenberger, «darum kenne ich die unterschiedlichen Bedürfnisse bei der Betreuung von Kindern.» Damit diese zeitgemäss betreut werden und die Eltern ihren beruflichen Verpflichtungen nachgehen können, sind ihr gute Tagesstrukturen wichtig. Sie legt Wert auf eine partnerschaftliche Schule, in welcher alle mitgestalten können.



ANITA WEILENMANN (52) lebt seit 24 Jahren in Wädenswil und arbeitet heute als Fachtrainerin im Passagierdienst am Flughafen. Sie ist seit zwölf Jahren Primarschulpfegerin. Als Mitglied der Geschäftsleitung und Vorsitzende des Ressorts Schülerbelange stellt sie sich den Herausforderungen der Schule. «Das Wohl des Kindes und die Unterstützung der Lehrkräfte stehen bei mir im Zentrum», betont Anita Weilenmann. Durch kreative Lösungen schafft sie es, integrative Förderung und verlässliche



Tagesstrukturen – bei gestiegenen Ansprüchen – erfolgreich umzusetzen.

MARIANNE MOGY-WILLI (50) wohnt seit 28 Jahren in Wädenswil. Nach ihrer Ausbildung erweiterte sie ihre beruflichen und sprachlichen Kenntnisse im In- und Ausland. Heute arbeitet sie im Personalwesen in einem sozialen Betrieb. «Besonders am Herzen liegen mir die Jugend und deren Förderung», begründet Marianne Mogy ihr Engagement. Seit ihrer Wahl 2004 in die Primarschulpflege setzt sie sich für eine zukunftsorientierte Schulbildung ein. Als Mitglied des Ressorts Personal evaluiert sie Mitarbeitende, welche die Kinder den heutigen Anforderungen entsprechend individuell fördern und stärken.



ANITA HIRZEL (38) möchte sich für eine starke Volksschule engagieren. Sie interessiert sich für die Belange einer zeitgemässen Sekundarschule und bewirbt sich darum um einen Sitz in der Oberstufenschulpflege. «Als Mutter von drei schulpflichtigen Töchtern liegt mir die Schule ganz besonders am Herzen», begründet Anita Hirzel ihr Interesse. Sie will die hohe Qualität unserer Volksschule bewahren, damit nicht nur die Bedürfnisse einiger weniger erfüllt werden. Sie ist überzeugt, dass das staatliche Bildungssystem die Basis für eine mündige, gut ausgebildete und weltoffene Gesellschaft ist. Sie denkt, wir alle sollten uns dafür einsetzen, dass unsere Volksschule grosse Akzeptanz geniesst.



So!

Klimaneutral gedruckt:



Nr. bei der Druckerei eingetragen
www.oak-schwyz.ch/nummer

Die SP Wädenswil informiert

Unsere Autoren



Jonas Erni

Für eine ökologische und soziale Stadt- und Raumplanung in Wädenswil



Thomas Lardgiadè

Wädenswil braucht eine linke Stimme im Stadtrat



Hansjörg Schmid

Rot belebt Wädi!



Daniel Tanner

Leistung muss sich lohnen, für alle – nicht nur für Finanzjongleure



Thomas Hartmann

Ganz klar meine Wahl: Liste 2!

- Ich will mehr über die SP erfahren
- Ich möchte der SP beitreten
- Senden Sie mir Informationen über folgendes Thema :

Name

Vorname

Strasse, Nr.

PLZ, Ort

E-Mail

SP Wädenswil
Postfach, 8820 Wädenswil
vorstand@spwaedenswil.ch



So! Nr. 2, März 2014

Die SP Wädenswil informiert

Sozialdemokratische Partei Wädenswil,
Postfach 464, 8820 Wädenswil
Konto Postfinance: 80-43003-3,
IBAN CH35 0900 0000 8004 3003 3
erscheint 3 – 4 mal jährlich, Auflage: 9200 Ex.
Preis: Abonnement Fr. 12.–,
Unterstützungs-Abonnement: Fr. 25.–
Redaktion: Thomas Hartmann, Bea Gmür,
Hansjörg Schmid, Christian Gross, Less Diener
so@spwaedenswil.ch, www.spwaedenswil.ch

Layout und Produktion: Schuwey! Wädenswil
Druck: Arbeitszentrum am See, Thalwil
Klimaneutral gedruckt auf FSC-Papier